

Nachgefragt – In Netzwerken nicht verzetteln

Stuttgarter Zeitung 31.10.2009

Karriere – Die Personalmanagerin Anja Seng lehrt an der Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM).

Von Thea Bracht

Frau Seng, wie gelingt Uniabsolventen der berufliche Einstieg?

Persönliche Kontakte sind hier sehr wichtig. Unsere Umfrage hat gezeigt, dass mehr als die Hälfte der Befragten ihre Stelle aufgrund von persönlichen Kontakten bekommen hat. Gut ausgewählte Praktika sind sehr wichtig. Im Anschluss daran kann man über Online-Netzwerke in Kontakt mit der Firma bleiben, aber das sollte man vorher absprechen.

Wie wichtig sind klassische Netzwerke wie Stiftungen oder Studentenverbindungen?

Sehr wichtig, denn sie können langfristig bei der Karriere helfen. Je intensiver man sich engagiert und Kontakte pflegt, desto besser. Das bedeutet aber auch, dass man kaum in mehr als zwei bis drei Netzwerken wirklich aktiv sein kann. Durch viele oberflächliche Kontakte allein verbessern sich die beruflichen Chancen nicht.

Und wie wählt man die Netzwerke aus?

Wer für seine Karriere eher mittelgroße Unternehmen im Auge hat und regional gebunden ist, für den sind branchenspezifische Verbände interessant, virtuelle Plattformen dagegen weniger. Wer eher überregional oder international aufgestellt ist, kann durch Online-Netzwerke wertvolle Kontakte knüpfen. An den Regeln für eine gute Bewerbung ändert sich trotzdem nichts. Lieber zehn Bewerbungen konkret platzieren als 100 Massenmails verschicken.

Die Fragen stellte Thea Bracht.